„Exil"-Projekt am Johanneum

FOFO DOROTHEA BRÜNGER

Ein Schul-Mitmach-Konzert-projekt mit verfemter Musik[1]

MIT TASTE FOR SCHOOL®: DAS GEDENKEN IN DIE SCHULE TRAGEN

FOFO OLIVER BORCHERT

Friederike Haufe

Das Projekt steht unter der Leitung und Mitwirkung des internationalen Klavierduos Friederike Haufe und Volker Ahmels aus Hamburg. Friederike Haufe ist künstlerische Leiterin des Projekts.

Die Sinnhaftigkeit

In Zeiten von zunehmendem Antisemitismus und notwendiger Integration von geflüchteten Menschen ist es essenziell, Kindern und Jugendlichen Hilfestellungen zu geben. Auch unter dem Aspekt der Erinnerungsarbeit ist „Taste for school" zukunftsweisend, denn Zukunft braucht Erinnerung! Zeitzeuginnen und Zeitzeugen stehen kaum noch zur Verfügung, wodurch der emotionale Zugang erschwert ist. Und hier setzt das Schulprojekt an: Musik als Gefühle vermittelnde Sprache ohne Worte; insbesondere von Komponistinnen und Komponisten, deren Schicksale während des Projekts vorgestellt und erarbeitet werden, erleichtern diesen schon fast verloren geglaubten Zugang. Die konzeptionelle Gestaltung des Projekts ist jahrgangs- und fächerübergreifend und für alle Formen allgemeinbildender Schulen geeignet. Sie ist sowohl unterrichtsbegleitend als auch im Rahmen einer Projektwoche sinnvoll.

Nach Beendigung des Projekts sind die Rückmeldungen immer äußerst positiv. Die Lernziele bei den Teilnehmenden sind erreicht worden, und die Lehrerinnen und Lehrer sind von den Leistungen ihrer Schülerinnen und Schülern positiv überrascht und berichten von anhaltender und nachhaltiger Wirkung, was Toleranz, Empathie, aber auch den Stolz auf die eigene Leistung betrifft. Auch deren Wissensdurst und Kreativität mit offensichtlich hoher intrinsischer Motivation hätten sie vorher so nicht vermutet.

Und dennoch: Wo liegen die Hürden? Und wie sinnvoll ist so ein Schulprojekt eigentlich?

Als wir die Möglichkeit hatten, Taste for school im Rahmen des Fachtags „Demokratische Erinnerungskultur an Schulen stärken" des Bildungsministeriums Mecklenburg-Vorpommerns im Juni 2023 in Rostock vorzustellen, sind wir diesen Fragen nachgegangen. Unsere Antworten resultieren aus unseren persönlichen Projekterfahrungen.

1 Verfemte Musik: Die Musik jener Komponistinnen und Komponisten der Moderne, die Opfer der Gewaltherrschaft des NS-Regimes wurden.

Wie ist der Mehrwert solcher Projekte der politisch-historischen Bildung in fachdidaktischer Hinsicht sowie mit Blick auf die Schulkultur einzuschätzen?

Unserer Ansicht nach nicht hoch genug! Insbesondere, wenn die Projekte einen emotionalen Zugang vermitteln. Das Projekt Taste for school bietet Räume zur aktiven Partizipation. Durch die fächerübergreifende musisch-kulturelle Bildung wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Empathie und Toleranz.

Welche Faktoren tragen am meisten zum Gelingen des Projekts bei?

Zum Beispiel, indem zunächst ein Mitglied aus dem Schulleitungsteam die Sinnhaftigkeit des Projekts dem Kollegium überzeugend vermittelt und dabei Bedenken offensiv moderiert. Und falls es möglich ist, Freiräume für die Aktivitäten der in das Projekt involvierten Kolleginnen und Kollegen zu schaffen, gelingt auch den Schülerinnen und Schülern eine noch kreativere und konstruktivere Fokussierung auf die Projektinhalte.

Wo liegen die Hindernisse, das Projekt an Schulen zu planen und zu realisieren?

Der Vorlauf des Projekts muss in die Agenda der Schulaktivitäten passen und entsprechend eingeplant werden. Auch wurden wir zu dem Aspekt möglicher Überlastung des Kollegiums wegen zusätzlichen Aufwands befragt. Auch inhaltliche Bedenken vor einer möglichen künstlerischen und kreativen Überforderung der Lerngruppen und vor der Übertragung von Eigenverantwortung auf die Teilnehmenden wurden formuliert. Diese Vorbehalte versuchen wir im persönlichen Kontakt zu zerstreuen, zumal wir beobachtet haben, dass zwischen der Sorge um Überlastung der Lehrkräfte und Angst vor Überforderung der Lerngruppen eine Korrelation besteht. Je entspannter im Rahmen des Projektunterrichts darauf vertraut wird, dass der vorher geplante Zeitrahmen ausreicht, und je mehr der künstlerischen und inhaltlichen Kreativität der Lerngruppen Vertrauen von Seiten der Lehrkräfte entgegengebracht wird, desto geringer ist die Gefahr von Überlastung wegen zusätzlichen Aufwands. Da im Lehrplan Nationalsozialismus erst für die 9. Jahrgangsstufe vorgesehen ist, besteht manchmal auch die Ansicht, die Teilnehmenden könnten für das Thema zu jung sein. Diesen Einwand können wir entkräften, da die Projektinhalte altersgerecht transportiert werden und unsere Erfahrungen sogar mit Grundschulen (in Bayern und Mecklenburg-Vorpommern) durchweg positiv sind.

Welche Hinweise geben wir Kolleginnen und Kollegen, die hinsichtlich der Durchführung von Taste for school um Rat nachfragen?

Wir ermutigen dazu, Vertrauen in unsere Erfahrungswerte als Projektleitung zu haben. Wir weisen auf unsere reichhaltige Bereitstellung von Begleitmaterialien hin und vermitteln transparent die Ergebnisse vorheriger Evaluationsprozesse. Wir ermutigen sehr dazu, uns direkt, persönlich und intensiv in das Projekt zeitlich und inhaltlich einzubeziehen.

Der Ablauf

Wir beginnen das Projekt Taste for school mit einem internen Schulkonzert, das wir als „Gesprächskonzert" konzipiert haben. Dann folgen Probetage, während derer jeder Programmpunkt extra für sich geprobt wird, sodass jede Schülergruppe ihren individuellen Auftritt intensiv mit uns erarbeiten kann, um danach wieder in den Schulalltag zurückzukehren. Es folgt eine Generalprobe mit allen Teilnehmenden, bevor zum Abschluss das öffentliche Kulturevent zur Aufführung kommt.

Das Projekt kann flexibel über ein Schulhalbjahr laufen oder auch auf einige Wochen und sogar Tage begrenzt werden, so z. B. als Projektwoche.

Die Erfahrungen

Die Anpassungsmöglichkeiten von Taste for school sind vielfältig. So hat 2019 die Heinrich-Hertz-Schule mit zehn Schülergruppen, zehn Lehrkräften und über 100 Schülerinnen und Schülern auf und hinter der Bühne aus der 7. und 8. Jahrgangsstufe und der S4 teilgenommen. Plakate, Programme, Maske, Bühnenausstattung und Bühnentechnik, eine Ausstellung und Catering in der Konzertpause boten einen beeindruckenden Rahmen um die Veranstaltung mit Theater, Tanz, Film, Rezitation und Musikimprovisationen zu den Klavierwerken verfemter Musik.

In den Nachwehen der Pandemie fand das Projekt „klein, aber

FOTO ADRIAN TAUBENHEIM

Probensituation an der Max-Brauer-Schule

FOFO DILARA DELIR

Stummfilm-Krimi-Projekt der Heinrich-Hertz-Schule

fein" an der Max-Brauer-Schule mit zwei Musiklehrerinnen und ihren Oberstufenkursen der 11. Jahrgangsstufe statt. Erarbeitet wurde ein berührender Musikabend, der dann anlässlich des „Tags des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus" Anfang 2023 zur Aufführung gelangte.

Das Heinrich-Heine-Gymnasium realisierte Taste for school 2021 als Projektwoche der 9. Jahrgangsstufe. 104 Schüler:innen und neun Lehrkräfte waren daran beteiligt. Es wurde gefilmt, gezeichnet, getanzt, recherchiert und kreativ geschrieben, Theater gespielt und jüdisch gekocht. Der Abschluss konnte sogar als Hybridveranstaltung stattfinden.

Im Johanneum fand Taste for school im April 2023 statt. Hier, wie auch im Heinrich-Heine-Gymnasium, nahm keine Fachkraft Musik teil. Auch das funktioniert: Zwei S2-Kurse mit den Fächern Theater und Kunst und eine Schulklasse aus der 7. Jahrgangsstufe im Fach Deutsch brachten unterstützt von ihren drei Fachlehrerinnen eine künstlerische Aufführung mit Rahmenhandlung auf die Bühne.

Das Ergebnis

Nachdem sich die Teilnehmenden intensiv mit den folgenden Fragestellungen beschäftigt haben: „Was bedeutet Toleranz?" oder „Was bedeutet es, den anderen Menschen zu achten?" und vor allem „Wie hätte ich mich damals verhalten? Wie verhalte ich mich heute?" ist das messbare Ergebnis eine anspruchsvolle interdisziplinäre öffentliche Kulturveranstaltung. Wissensvermittlung durch emotionale und kognitive Herangehensweise an die Auswirkungen der Zeit des Nationalsozialismus, Toleranz für Kunstformen – speziell des 20. Jahrhunderts –, gleichberechtigte Bühnenerfahrung für alle Teilnehmenden und Stolz auf die eigene Leistung als Teil des Projektteams sind zukunftsweisend.

Kontakt:
vorstand@tasteforschool.de
https://www.tasteforschool.de

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR TASTE FOR SCHOOL®

Schulformen	Grundschulen, Stadtteilschulen, Gymnasien, Schulen in freier Trägerschaft	
Jahrgangsstufen	ab 3. Jahrgangsstufe bis Abiturjahrgang, auch jahrgangsübergreifend.	
Fächer	Geschichte Musik Tanz PGW	Deutsch Kunst Film Theater
Einbettung in den Unterricht	In den laufenden Fachunterricht integriert Als Projektwoche	
Anzahl beteiligter Schüler:innen	30 bis ca.100	
Anzahl beteiligter Lehrkräfte	je nach Anzahl der Teilnehmenden 2-10 Lehrkräfte	
Finanzvolumen	Bis zu 4.000€	
Dauer des Projekts	Normalerweise bis zu drei Monaten sinnvoll, aber aber auch über ein Schulhalbjahr unterrichtsbegleitend möglich oder als Projektwoche (s.o.)	
Trägerschaft flexibel möglich **(je nach Antrags- und/oder Satzungsbedingungen der Förderinstitutionen)*	Die Schule ist Kooperationspartner eines gemeinnützigen Vereins: entweder dem Förderverein der eigenen Schule, **oder** dem infrastrukturell darauf eingerichteten Taste for School e.V. Hamburg*	

taste for school